



Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
<http://www.bildungsmanagement.at>



Masterlehrgang „COACHING & ORGANISATIONSENTWICKLUNG“

Masterprüfung im Dezember 2010

Ressourcen, Anforderungen und Stressoren

Eine empirische Studie von Gemeindebediensteten zum Thema: Arbeit und Gesundheit

Mag. Josef Mindlberger

mindi@chello.at

Zusammenfassung:

Die vorliegende Fragebogenstudie wurde in Kooperation mit der Universität Innsbruck in einer Marktgemeinde durchgeführt. Die Organisation strebte eine umfassende Validierungsstudie zu verschiedenen Themenbereichen der Arbeits- und Organisationspsychologie an. Die im ersten Abschnitt behandelten zentralen Begriffe der Arbeit und Gesundheit stellen einen spezifischen Ausschnitt der Studie dar und werden in die theoretischen Annahmen des Ressourcen-Anforderungen-Stressoren-Modells (RAS) von Iwanowa (2004) eingebettet. Im Gegensatz zum Belastungs-Beanspruchungskonzeptes werden im RAS-Modell Belastungen/Stressoren nicht als neutrale Einflussgröße auf die Gesundheit gewertet, was sich auch in dieser Studie bestätigte. Als weitere wichtige psychische Gesundheitsfaktoren zeigten sich die sozialen Ressourcen, bedingt die Anforderungen und als tendenziell gering die organisationalen Ressourcen. Soziodemografische Merkmale zeigten wie erwartet keinen Einfluss auf die psychische Gesundheit.

Abstract:

The study at hand was realised in a rural commune in cooperation with the Leopold-Franzens-University Innsbruck. The investigated organisation was aiming for a broad study to validate different aspects of Work and Organizational Psychology. Central terms and definitions introduced in the first chapter are a specific detail of said study and are imbedded in the theorems of the Ressourcen-Anforderungs-Stressoren-Modell (RAS) from Iwanowa (2004). In contradiction to the Belastungs-Beanspruchungskonzept does the RAS-Model not consider pressure/stress a neutral factor to influence health. A claim this study backs up. Social resources, working requirements and organisational resources showed also to have a remarkable impact on health. While social resources are considered most and organisational resources less influential. Sociodemographic attributes showed, as expected, no effect on psychic well-being.